

# Außenlager Fuhlsbüttel des KZ Neuengamme

Id. Nr.	Häftlings-Nr.	NAME	Vorname	Geburt	Todesstag	Kommando	Todesursache
1079	Holl. 49 862	De Vos	Pietax	6.10.12.	5.11.44	Husum	Dysenterie
1080	Tsch. 50 255	Reznicek	Jan	24.5.07.	"	"	"
1	Holl. 49 845	Kremer	Gerrit	18.7.19.	6.11.44	"	"
2	" 48 845	van Meer	Antonius	15.4.24.	"	"	"
3	Belg. 25 802	Gulowtaps	Isaak	18.6.22.	3.11.44	Bim. F. 288 Außen-Fuhlsbüttel	tödlich verunglückt (Stühle/Arbeit)
4	Fiz. 44 154	Sillard	Charles	6.11.89	"	Hmb. Fuhlsbüttel	Herzschlag
5	Russ. 38 243	Kuznars	Alexander	4.8.21.	8.11.44	"	Diarthöe
6	Belg. 45 219	Ganistz	Albert	4.4.19.	"	"	Enteritis
7	Pol. 58 814	Nowakowski	Nadzier	9.4.11.	"	"	Durchfall
8	Belg. 45 073	Dodelgne	Mestor	10.4.18.	"	"	Herzschlag
9	Pol. 58 820	Nominshi	Jan	18.8.06	9.11.44	"	Bentlerchfall
1090	Russ. 27 854	Sokolov	Boris	11.8.21.	7.11.	Stahl. B. Schneid.	Auf der Flucht erschossen
1	Poln. 63 471	Koliza	Rafaal	26.7.20	8.11.	"	tödl. verunglückt
2	Russ. 38 728	Trakencos	Michaels	18.10.11.	9.11.	Hmb. Stöcken	Tod durch Erhängen
3	Russ. 24 420	Smirnow	Rjotr	29.4.79.	"	"	Auf der Flucht erschossen
4	" 29 722	Gassijew	Fjodor	1908	7.11.	Stahl. B. Schneid.	Lungen- u. Darmtuberculose
5	Franz. 37 411	Roux	Jean	6.1.26	"	"	lungen tuberculose
6	Belg. 45 520	Grefin	Emile	15.2.82.	9.11.	Fuhlsbüttel	Herzschlag
7	" 45 623	Souderon	Oscar	22.8.05	"	"	Enteritis
8	Pol. 46 587	Gryblas	Geslaw	30.8.02	10.11.44	"	Körpererschütterung
9	" 46 936	Dabrowski	Antoni	17.1.08	9.11.44	All George	Lungenödem
1700	Holl. 49 292	Jensma	Dijk	20.3.17.	"	Fuhlsbüttel	Herz- u. Nierenerschütterung

Zwei Seiten aus den Totenbüchern des KZ Neuengamme. Auch die Toten der Außenlager wurden registriert. Häftlinge versteckten gegen Kriegsende diese Totenbücher, so dass die SS sie nicht vernichten konnte.



Wilhelmus Johannes van den Kamp aus den Niederlanden – einer von insgesamt 267 Toten des Außenlagers Fuhlsbüttel. Er gehörte zu jenen 589 Männern, die Ende Oktober 1944 aus dem Ort Putten im Rahmen einer „Vergeltungsaktion“ in das KZ Neuengamme verschleppt wurden. Wenige Tage nach seiner Ankunft im KZ Neuengamme kam Wilhelmus van den Kamp am 7. November 1944 in Fuhlsbüttel ums Leben.

Im Zuchthausgebäude der Strafanstalten Fuhlsbüttel waren in der Zeit vom 25. Oktober 1944 bis zum 15. Februar 1945 etwa 1500 Häftlinge des KZ Neuengamme untergebracht, die aus ganz Europa stammten. Sie mussten in verschiedenen Betrieben in der Hamburger Innenstadt und im Hafen arbeiten, so bei den Hamburger Wasserwerken, bei der Mineralö Raffinerie Schindler oder bei der Bahnmeisterei.

Die Häftlinge wurden aber auch für verschiedene Hafenarbeiten, in Bombensuchkommandos zum Ausgraben von Blindgängern, beim Bau von Panzergräben und bei Aufräumarbeiten in zerbombten Hamburger Stadtteilen eingesetzt.

Schwerste körperliche Arbeit, unzureichende Verpflegung und Kleidung, Unterbringung auf engstem Raum, schlechte hygienische Verhältnisse und tägliche Schikanen schwächten die Häftlinge und ließen den Krankenstand rasch ansteigen.

Kranke, nicht mehr arbeitsfähige Häftlinge wurden regelmäßig nach Neuengamme transportiert und dort gegen gesunde Häftlinge eingetauscht. Der größte Transport vom Außenlager Fuhlsbüttel nach Neuengamme hatte die Stärke von 250 Kranken. Kaum einer dieser Häftlinge dürfte das Kriegsende überlebt haben.

Trotz des ständigen Abtransportes von kranken Häftlingen war die Sterblichkeit im Außenlager Fuhlsbüttel sehr hoch. Die Toten wurden im Krematorium des Ohlsdorfer Friedhofes verbrannt oder in der Nähe von Kapelle 13 in Massen- oder Einzelgräbern erdbestattet. Anhand amtlicher Unterlagen konnten 267 Namen ermittelt werden.

Mitte Februar 1945 verlegte die SS das gesamte Fuhlsbütteler Kommando in ein Speichergebäude am Dessauer Ufer im Hamburger Hafen.

Tote aus dem KZ-Außenlager Fuhlsbüttel	
Belgien	69
Dänemark	5
Deutschland	7
Frankreich	42
Italien	1
Jugoslawien	1
Lettland	3
Luxemburg	1
Niederlande	52
Polen	65
Sowjetunion	8
USA	2
Unbekannt	1
	267

